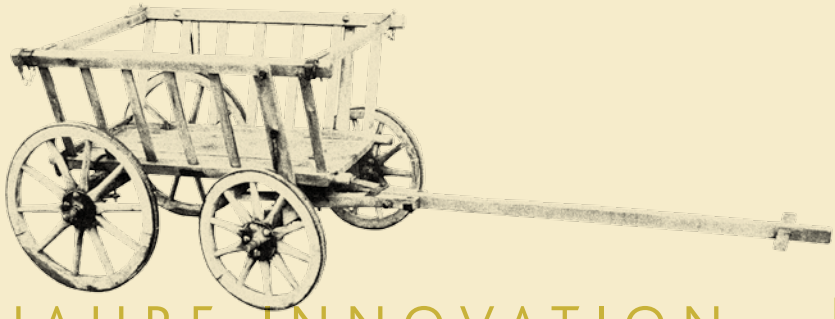
Kober

SEIT 1886



125 JAHRE INNOVATION

vom WAGENRAD zum HOCHLEISTUNGSPADDEL

Wir feiern 125 Jahre Kober

Eine lange Historie in unserer schnelllebigen Zeit, in der Firmen oft hell erstrahlen und schon nach wenigen Jahren wieder vom Markt verschwinden. Mit dem Bekenntnis zu unseren Wurzeln und den, den Schwaben eigenen Tugenden, wie Fleiß und Beharrlichkeit ist es unserer Marke Kober gelungen, zwei Weltkriege zu überstehen, Wirtschaftskrisen zu meistern und viele überraschende Herausforderungen zu bewältigen. Die Kombination von langer Tradition und bewährten Strukturen mit neuen Methoden und innovativer Technologie, haben uns aber auch weitreichende Erfolge beschert. Seien es Olympische Medaillen, unzählige Weltmeistertitel oder erfolgreiche Expeditionen. Immer waren unsere Paddel dabei. Auch dass wir als weltweit anerkannter Spezialist in Zeiten der Multisportkonzerne, als inhabergeführtes Familienunternehmen auf einer wirtschaftlich guten Basis stehen, erfüllt uns mit Stolz.

Nie im Traum wäre es meinem Urgroßvater in den Sinn gekommen, als er 1886 im beschaulichen Schwarzwald seine Firma gründete, welchen nachhaltigen Impuls er damit setzen würde.

Durch beständiges Lernen, konstante Innovation und nicht zuletzt die Motivation unserer Mitarbeiter ist es uns immer wieder gelungen, entscheidende Veränderungen im Paddelsport anzustoßen und als deren Wegbereiter Maßstäbe zu setzen. Kober entwickelte mit dem „Frankfurt" das erste Flachrückenpaddel und produzierte bereits die 70°-Verschränkung in Serie, als andere noch am damals gebräuchlichen Maß von 90° festhielten. Auch waren unsere Ergo-Schäfte von Anfang an tatsächlich ergonomisch und nicht nur „verbogen".

125 Jahre Innovation waren aber nur möglich, durch das Vertrauen von Kunden und Partnern in unsere Firma und unsere Produkte. Unser herzlichster Dank gilt daher allen, die uns in dieser langen Zeit zuverlässig begleitet, und durch ihren Einsatz zum außergewöhnlichen Erfolg beigetragen haben.

In dieser Broschüre haben wir einen kleinen Querschnitt aus 125 Jahren Kober für Sie zusammengestellt. Viel Spaß beim Lesen!

Karin und Hartmut Moll
mit Team

Hartmut, Karin und Jenny Moll

Die Belegschaft um 1930

Das Sortiment der Wagnerei Kober im frühen 20. Jahrhundert

Wie alles begann...

1886, das Automobil wurde gerade erfunden, war die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Geräten aus Holz noch groß. Matthäus Kober sen. nutzte seine Chance, gründete im Schwarzwald eine Wagnerei und versorgte die Bauern in der Umgebung erfolgreich mit hochwertigen Geräten aller Art. Als später die Mechanisierung auch in der Agrarwirtschaft immer weiter voranschritt, entschied man sich im Hause Kober wieder für den richtigen Weg und setzte wirkungsvoll auf die Produktion von Sportgeräten: Rodel, Ski und Paddel bildeten viele Jahre den Kern des Sortiments.

Auch in der heutigen Zeit setzt Kober mit High-Tech-Produkten aus Carbon und Thermoplast erneut Maßstäbe in vielen Bereichen des Kanusports.

das Rad wird erfunden

die Wagnerei KOBER wird im März 1886 aus der Taufe gehoben

2500 Mio Jahre

Präkambrium

Paläozoikum

Mesozoikum

Holozän

4. Jtsd. v. Chr.

1886

Lignium [Holz]

Matthäus Kober sen.

Matthäus Kober jun.

Rudolf Moll

Hartmut Moll

Emma Moll (EM) bestimmte zusammen mit ihrem Mann Rudolf über 30 Jahre lang die Geschicke von Kober Sportgeräte. Zusammen mit Renate Seeger (RS), damals verantwortlich für Auftragsabwicklung und Versand, erinnert sie sich.

Frau Seeger, Jenny und ihre Oma Emma Moll

Frau Moll, Sie sind jetzt 86 Jahre alt. Wie weit reichen Ihre Erinnerungen an den Betrieb Ihrer Eltern zurück?

EM: *Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir als Schulkinder am Nachmittag bei der Skiherstellung geholfen haben. Stundenlang mussten wir an Kreissäge und Hobelmaschine die Werkstücke abnehmen. Weil es damals noch keine Absauganlagen gab, haben wir am Abend die Spänehaufen neben den Maschinen mit Körben aus der Werkstatt getragen.*

Frau Seeger, Sie können auf über 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zurück blicken. Waren Sie die einzige, die so lange in der Firma war?

RS: *Nein, auch Gerhard Steinwandt und Albrecht Link waren über 40 Jahre dabei.*

EM: *Erfahrene Mitarbeiter waren auch damals schon eine wichtige Säule unseres Erfolgs und sind noch heute Garant für hohe Qualität.*

Frau Moll, erinnern Sie sich noch an die erfolgreichsten Zeiten?

EM: *Ja, natürlich! Das waren mit Sicherheit die 1970er Jahre.*
Das Geschäft mit Paddeln explodierte, wir mussten die Werkstatt immer wieder vergrößern und haben dann sogar die Skiproduktion eingestellt, als der Wettbewerb hier immer härter wurde. Unsere Paddel waren im Wettkampf sehr erfolgreich und zu unseren größten Kunden gehörten der Quelle-Versand und die Klepper-Werke.

Welche Märkte wurden in dieser Zeit noch beliefert?

RS: *Wir verkauften damals weltweit, an 13 verschiedene Nationen. Zu den größten Kunden zählten Norwegen, Schweden, Kanada, USA und England.*

EM: *Als wir die Überseecontainer geladen haben, mussten wir natürlich alles vorher aufs Lager produzieren. Einige tausend Stück. Das hat oft ein viertel Jahr gedauert.*

RS: *Auch das große Persil Paket, für die*

1920 die ersten Ski entstehen

1928 serienmäßige Ruder- und Paddelherstellung

1935 neue Skimodelle mit Stahlkanten entstehen

1949 gekehlte Blätter sind die Neuheit

Frühe Anzeigenmotive

Frau unseres USA-Kunden, durfte nicht fehlen. Die hatten doch kein gescheites Waschmittel in Amerika! (beide lachen)

Es waren sicher nicht nur erfolgreiche Jahre. Wo waren die Tiefschläge?

EM: *Das war zum einen der Krieg, der uns alle stark getroffen hat. Es waren fast nur Frauen bei uns, auch an den komplizierten Maschinen. Wir konnten glücklicherweise lange produzieren und hatten auch einige Abnehmer.*

Und dann?

EM: *Die zweite große Prüfung traf uns kurz danach mit dem Brand von Werkstatt und Wohnhaus im Jahr 1952.*

Wie kam das?

EM: *Es konnte nie eindeutig geklärt werden, aber es bestand starker Verdacht auf Brandstiftung. Eine der wenigen Sachen, die gerettet werden konnte, war eine neue Hobelmaschine, die mein Vater kurz zuvor gekauft hatte. Rudolf und ein Nachbar konnten sie in letzter Minute den Flammen entreißen. Der Rest war Totalschaden. Mit viel eigener Anstrengung, großer Nachbarschaftshilfe und fleißiger Unterstützung der Belegschaft, konnten wir nach nur einem halben Jahr wieder produzieren und bald das neue Wohnhaus beziehen.*

Wir haben gehört, dass nicht nur Ihre Paddel, sondern auch Ihre Kochkünste auf der ganzen Welt geschätzt waren. Stimmt das?

EM: *Einem Kunden aus England, der uns regelmäßig besuchte, haben wir mehrmals ein Hotel empfohlen. Er hat jedes Mal abgelehnt. Wahrscheinlich hat es ihm bei mir besser geschmeckt. Oder die Wettkämpfer. Wir hatten im Laufe der Jahre, neben den Deutschen, verschiedenste Nationalmannschaften bei uns am Tisch. Australien, Frankreich, Kanada und viele andere. Das war damals schon außergewöhnlich, so direkten Kontakt zu fernen Ländern zu haben. … und essen können die Paddler! Aber wem sag ich das?*

Können Sie das Verhältnis zu den Athleten näher erklären?

EM: *Die sehr erfolgreichen Sportler wurden schon damals gesponsert, intensiv von uns betreut und mit individuellen Paddeln versorgt. Der Lohn waren dann außergewöhnlich viele Erfolge bei Europa- und Weltmeisterschaften. Ganz besonders gefreut haben uns natürlich die Olympischen Spiele von Augsburg 1972, wo ein Drittel aller vergebenen Medaillen mit unseren Paddeln eingefahren wurden.*

Wie haben sich die Sportler damals bei Ihnen bedankt?

EM: *Der schönste Dank war natürlich immer der Erfolg. Das war die Bestätigung auf's richtige „Pferd" gesetzt zu haben. Und natürlich die Wurstlieferungen der Metzgerei Knittel aus Fulda. Da haben wir uns immer besonders gefreut!*

Sie waren so lange im Geschäft. Wie war der Abschied?

EM: *Ich hatte immer Angst bei meinem Ruhestand in ein Loch zu fallen. Aber das war nicht der Fall. Nach der Betriebsübergabe habe ich noch ein halbes Jahr mit deutlich geringerer Stundenzahl weitergearbeitet. Da war der Übergang fließend.*

Frau Moll, Frau Seeger, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führten Jenny Moll und Gerhard Nürnberger. Das komplette Interview lesen Sie auf www.kober-paddel.de

1952

Das neue Produktionsgebäude nach dem Brand

„Murg 2" das Topmodell dieser Zeit

1958

„Moldau" die Legende

1959

F. Adisson/W. Forgues: Olympisches Gold Atlanta 1996, WM-Gold 1991, 1997

Expertengespräch: Rudolf Moll mit Gisela Grothaus Olympisches Silber 1972, WM-Gold 1973, 1975, 1977

Der Ruf von Kobers *„Champions' paddles"* kommt nicht von ungefähr

Die fast einhundertjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit den besten Sportlern der Welt führte bis heute zu unzähligen nationalen und internationalen Titeln in vielen Bereichen des Kanusports.
Eine überschaubar kleine Auswahl, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, stellen wir hier vor.
Wir gratulieren an dieser Stelle allen ehemaligen, aktuellen und zukünftigen Champions zu ihrem Erfolg mit Kober und bedanken uns für die fruchtbare Zusammenarbeit.

WETTKAMPFERFOLGE >>> **Olympiamedaillen Kanuslalom: Gold:** F. Adisson/W. Forgues (C2, 1996) > **Silber:** G. Grothaus (K1 D, 1972), R. Kauder (C Senft/A. Ehrenberg (C2, 1996) >>> **Weltmeister Wildwasserrennsport, C2:** 1975 R. Schindler/D. Pioch, 1977 R. Schindler/D. Pioch, 1998 P. Müller 1977 E. Libuda, 1993 V. Panato, 1995 V. Panato, 1996 V. Panato, 1998 V. Panato, 2000 V. Panato, 2002 V. Panato > **K1 M:** 1971 B. Kast, 1973 J.-P. W. Peters, 1971 R. Kauder, 1991 M. Lang, 1993 M. Lang > **C2:** 1979 D. Welsink/P. Czupryna, 1985 S. Küppers/T. Klein-Impelmann, 1989 F. Hemm 1997 T. Becker, 2005 F. Dörfler, 2007 S. Combot >>> [kein Anspruch auf Vollständigkeit] >>> >>> **Fortsetzung folgt!**

Hochqualitative Produkte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter, denn auch wenn auf modernen Anlagen produziert wird, haben sie das notwendige Gefühl, die langjährige Erfahrung und das vorbildliche Engagement um High-Tech-Sportgeräte herzustellen.
Deshalb wird der Großteil der Kober Paddel bis heute am Standort Pfalzgrafenweiler, Deutschland produziert. Ein kleiner Teil in europäischen Nachbarländern. Die kurzen Wege zwischen Entwicklung, Produktion und Vertrieb erlauben es uns schnell und flexibel auf die

der Kunststoff hält Einzug in die Sportgeräteproduktion

Terraoleum

„Tourist" die Sensation mit PE-Belag

1960

„Arkansas" mit patentiertem Metallblatt

1961

[Laminum]

„Olympia" der Handschmeichler mit Korkgriff

1962

„Regatta" mit Sperrholzblatt und Skullrippe

1962

Ulrike Deppe: WM-Gold 1971, 1981

Martin „Mäx" Lang WM-Gold 1991, 1993

oben und links
Full House: W. Baues/H.-O. Schumacher auf dem Weg zum Olympischen Silber, Augsburg 1972

C1, 1972), W. Baues/H.-O. Schumacher (C2, 1972), M.Becker/S. Henze (C2, 2004) > **Bronze:** M. Wunderlich (K1 D, 1972), T. Becker (K1 M, 1996), M. r/G. Simon > **K1 D:** 1971 U. Deppe, 1973 G. Grothaus, 1975 G. Grothaus, 1977 G. Grothaus, 1983 D. Stupp, 1985 K. Wahl > **C1:** 1973 B. Heinemann, Burny, 1975 J.-P. Burny, >>> **Weltmeister Kanuslalom, K1 D:** 1981 U. Deppe, 1985 M. Messelhäuser, 2007 J. Bongardt > **C1:** 1967 W. Peters, 1969 er/T. Loose, 1991 F. Adisson/W. Forgues, 1997 F. Adisson/W. Forgues, 2003 M. Becker/S. Henze, 2005 M. Senft/C. Bahmann > **K1 M**: 1957 M. Vogt,

Anforderungen des Marktes zu reagieren. Zudem ist eine optimale Qualitätssicherung garantiert. Auch die Sicherung heimischer Arbeitsplätze liegt uns schon immer am Herzen und die hier geltenden gesetzlichen Standards kommen Mitarbeitern und Umwelt zu Gute.

Erfahrene Spezialisten sind die Garantie für höchste Qualität.

1963 erster Fiberglas-Ski

1965 Schlittenproduktion wird eingestellt

1965 Stechpaddel „Monschau", der Bruder vom „Moldau"

1970 Ski „Renn Class"

1972 die Rennmaschine von Hartmut Moll

1972 „Augsburg", die Geheimwaffe der Olympische Spiele

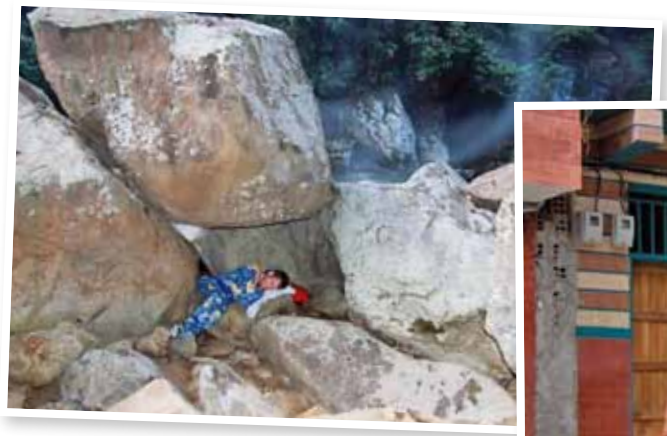
Unbekanntes suchen, Neues wagen.

Ron Fischer

Der Weg ist das Ziel

Des Öfteren frage ich mich: „Welche Expedition war jetzt wirklich die Beste und warum war sie die Beste?“ Für beides habe ich noch nie eine Antwort gefunden. Das perfekte Abenteuer kann man nicht planen. Das Wetter macht nicht mit, der Wasserstand passt nicht, der Pilot ist krank, die Achse am Bus gebrochen oder der Träger davon gerannt... Egal wie gut man seinen Kajak Trip plant, es kommt immer anders. Doch genau das macht es aus! Ob es die ultra verrückte Erstbefahrung im Dschungel von Kolumbien, oder der gemütliche Urlaub nach Norwegen ist, spielt dabei keine Rolle. Schlussendlich kann alles schiefgehen und trotzdem wird man früher oder später mit Genugtuung auf das Abenteuer zurück schauen. Der Weg ist das Ziel! Darum liebe ich Kajakreisen.

(Ron Fischer, 2011)



Dummerweise haben wir es nicht einmal bis zum Ausstieg geschafft und mussten in der Klamm übernachten. Dazu regnete es auch noch. Kein Zelt, kein Schlafsack, kein Essen, ...

Das einzige Auto mit Dachträger im Dorf!! Happy times, ohne wären wir nie auf den Fluss gekommen

1973 „Muota“, nicht nur in der Schweiz erfolgreich

1973 die Skiproduktion wird eingestellt

1976 „Kevlar-Carbon“, schon damals bemerkenswert leicht

1977 „Loisach“, erstes Vollkunststoffpaddel mit Aluschaft

1979 „Meran“, erstes SL-Paddel mit Führungsrippe

1981 „Allzweck“, erstes PU-Hartschaumpaddel mit Alukante

Carbonicum

Expeditionen mit Kober Paddel sind von Anfang an fester Bestandteil des Kajaksports. Jürgen Gerlach und Ron Fischer, beide aus dem Kober Paddelteam, berichten hier über historische und aktuelle Herausforderungen.

Jürgen Gerlach

Wenn das Eis bricht
Im Kajak von Alaska nach Sibirien

Die Beringstraße trennt Nordamerika von Asien. Sie zu durchqueren und im Kajak von Alaska nach Sibirien zu paddeln ist unser Plan.

Nur kurze Zeit ist die Passage eisfrei und auch das „Wetterfenster" öffnet sich oft nur für ein paar Stunden. Der Start im Inuitdorf Wales, AK führt uns zunächst durch Treibeis. Später erkennen wir in der ruhigen See die Insel Little Diomede, unser erstes Etappenziel, das wir nach vielen anstrengenden Stunden mit starker Gegenströmung erreichen.

Nachts schlägt das Wetter um. Sturm und aufgepeitschte See halten uns einige Tage hier fest. Als sich Besserung ankündigt starten wir sofort. Wir haben Glück. Leichter Rückenwind schiebt uns über die Datumsgrenze in russische Gewässer. An Stelle des erwarteten Patrouillenbootes begleiten uns Finnwale und Papageientaucher. Welch ein Kontrast!

Starker Wind und Wellen begegnen uns mit kräftigen Salzwasserduschen beim Umrunden des Südwestkaps von Big Diomede.

Nach vielen monotonen Stunden im Boot haben wir kaum das Gefühl vorwärts zu kommen. Plötzlich taucht Kap Deshnev am Horizont auf, wir schöpfen neue Motivation. Mit einsetzender Dämmerung wird es empfindlich kalt. Füße und Hände werden gefühllos. Der Wille treibt uns nach vorn. Treibeis zwingt uns zu kräftezehrenden Slaloms. Dunkel und bedrohlich baut sich das steile Küstengebirge vor uns auf. Auf einem kleinen Streifen grober Kiesel landen wir schließlich an. Erschöpft aber glücklich betreten wir russischen Boden. Trotz aller Zweifel und Schwierigkeiten: Wir haben es geschafft! Auf der Route der Inuit von Alaska nach Sibirien. (Jürgen Gerlach, 1993)

Die Sibirische Küste: bedrohlich und abschreckend.

Beringstraße: auf dem Weg der Inuit

1988 – der erste Ergoschaft wird entwickelt

1990 – SAS Technologie, mit dämpfend gelagerter Alukante, "Magnum E"

1992 – Die Kober & Moll GmbH entsteht aus Kober Sportgeräte und Moll Kunststofftechnik

1994 – „Ergo Elite", das Weltmeisterpaddel von Thomas Becker

1995 – Das „Rodeo" führt die Prepreg Vakuum Technologie ein

Mit uns können Sie reden!

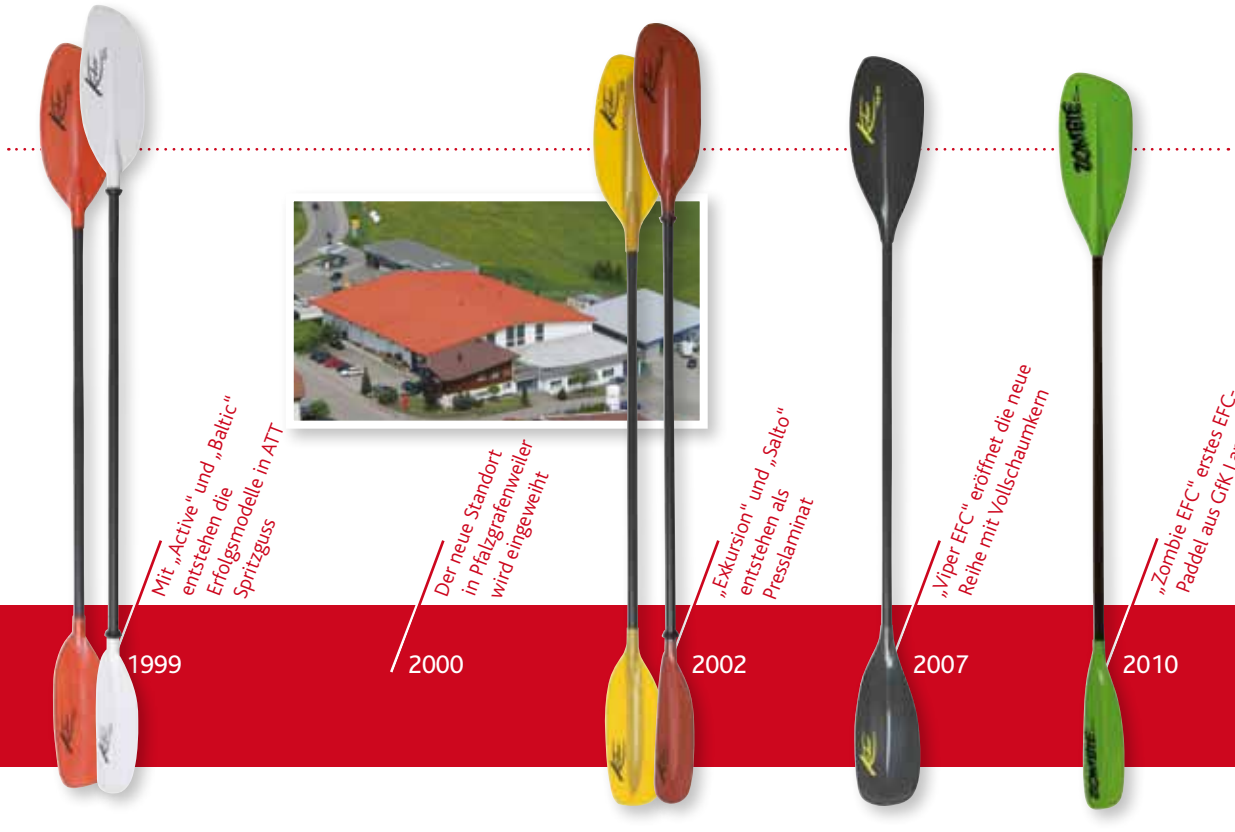
Sie möchten umfangreichen Service, die neuesten Entwicklungen testen und ungefilterte Infos von den Leuten hinter den Produkten erhalten? Das Ganze am besten noch in lockerer Atmosphäre, um mit Gleichgesinnten den guten Rat sofort in die Tat umzusetzen?
Kein Problem!
Besuchen Sie uns auf einer der vielen Veranstaltungen, bei denen sich unser kompetentes Beraterteam den Wünschen und Sorgen der Paddler stellt. So führen wir in Zusammenarbeit mit dem Fachhandel lokale Testveranstaltungen durch, z. B. die „Globeboot" als größte ihrer Art, informieren auf Messen, zeigen Präsenz bei Wettkämpfen und beteiligen uns an Szene-Treffs wie dem Soca-Testival oder dem Bregi-Ablass.

Das alles geschieht natürlich nicht ganz uneigennützig. Um unsere Produkte stetig zu verbessern und am Puls der Zeit zu bleiben, suchen wir die Nähe zum Verbraucher. Von ihm erfahren wir aus erster Hand, wo es beim Paddel klemmt und wo der Schaft drückt. Mit offenem Ohr nehmen wir all diese Anregungen und Kritiken auf und versuchen sie in die Entwicklung unserer Produkte einfließen zu lassen.
Das klappt vielleicht nicht immer und selten sofort, aber es ist ein wichtiger Schritt damit Ihr nächstes Kober Paddel Ihren Idealen möglichst nahe kommt.

Mehr über aktuelle Veranstaltungen erfahren Sie auf www.kober-paddel.de

Damals wie heute für die Paddler im Einsatz: das Kober-Service-Team

Der neue Standort in Pfalzgrafenweiler wird eingeweiht



1999 — *Mit „Active" und „Baltic" entstehen die Erfolgsmodelle in ATT Spritzguss*

2000

2002 — *„Exkursion" und „Salto" entstehen als Presslaminat*

2007 — *„Viper EFC" eröffnet die neue Reihe mit Vollschaumkern*

2010 — *„Zombie EFC" erstes EFC-Paddel aus GfK Laminat*

Markus Leppänen, Isar. Foto: A. Klotz

Florian Fischer,
AKC Annapurna-Expedition 2010,
Foto: C. Fiedler

AKC-Annapurna-Expedition 2010
Foto: J. Hackinger

High-Tech im Detail: Die entscheidenden Unterschiede, erklärt am Beispiel unseres Erfolgsmodells „Scorpion EFC".

Carbon-Laminat
leicht, steif, präzise

EFC-Vollschaumkern
(nicht sichtbar)
hoher Eigenauftrieb, geringes Gewicht, hydrodynamisch perfektes Fahrverhalten durch den Flachrücken, kein Flattern, kein Spritzen, kein unnötiger Wasseraushub

Neutraler Ergo-Schaft
Carbon-Laminat, verhält sich ähnlich wie ein gerader Schaft, ergonomische Griffposition

Weiter, ovalisierter Griffbereich
variable Griffpositionen sind garantiert

Side Cut
(ausgewinkeltes Blatt)
für effizientes Paddeln

Führungsrippe
bewirkt ruhige Wasserlage, Kräfte sparend, komfortabel

Dynel-Kante
unübertroffen schlagzäh und abriebfest

2010 „Scorpion EFC" mit schlagzäher und abriebfester Dynel-Kante

2011 125 Jahre Kober

2011 Die Geschichte geht weiter „Balance" und „Energy", PA mit Carbon leicht, steif, langlebig

Kober Futuricum

kober paddel team

Wer sind diese Menschen in unserem Team?
Vorbilder, Meinungsbildner, Hochleistungssportler oder Athleten des Alltags. Auf jeden Fall Kanusportler mit Leib und Seele. Sie führen ein „verrücktes" oder ziemlich „normales" Leben. Sie sind Botschafter unserer Marke und tragen mit ihrer Leidenschaft für den Sport unsere innovativen Ideen und traditionellen Werte in die Welt der Paddler. Sie sind begeisternde Vortragsreferenten und kompetente Ansprechpartner bei Veranstaltungen rund ums Paddeln. Bei ihren weltweiten Einsätzen testen sie unsere Produkte unter härtesten Bedingungen auf kompromisslose Funktionalität und höchste Qualität. Ihre Erkenntnisse helfen uns bei der Perfektionierung von Details und setzen entscheidende Impulse für Innovationen. Manchmal sind sie aber auch mit dem Ergebnis zufrieden. Erst dann sind wir und unsere Kunden es auch. Es ist die Partnerschaft, die den Erfolg ausmacht. Mehr über das Kober Paddel Team, über Aktionen und Menschen erfahren Sie auf www.kober-paddel.de

Kober & Moll GmbH
Zeppelinstraße 3 . d–72285 Pfalzgrafenweiler
telefon 07445 858100 . fax 07445 8581010
www.kober-moll.com . info@kober-moll.com